

Fanfiktion Herr der Ringe

## **Die Schlacht um Moria**

**Jasper Bertermann**

5b, SSG Itzehoe

Juni 2022

Einleitung

Sauron war der Herrscher Mordors und wollte den Kontinent Mittelerde erobern. Die Ringträger, eine Gruppe von Freunden, die Gutes tun wollen, wollten das verhindern, indem sie den Ring zerstören, in dem Saurons ganze Macht steckt. Sie müssen Moria durchqueren, ein Zwergenreich. Doch als sie dort ankamen, waren alle Zwerge tot. Moria wurde ausgelöscht von Saurons Orks, und das trug sich so zu:

Die Schlacht

Es wird der dritte Tag des Herbstes geschrieben, nach mittelerdischer Zeit natürlich. Unsere Geschichte handelt von einer großen Stadt mit nicht so großen Einwohnern, wo lustige Feste gefeiert werden, wo das Malzbier schäumt und die Gastfreundschaft bekannt ist. Es handelt sich um einen Berg, aber nicht um den Einsamen Berg, sondern den Berg Moria, Reich von Balin, Sohn des Dorinsgeschlechts, Vetter von Gimli. Es ist eine grosse Zwergenstadt, aber ich glaube, das weiß man schon, wenn ich von Balin spreche. Er ist ein König, der in die Geschichte einging. Doch zurück zu der Geschichte, die ich erzähle. Wie ich schon sagte, feiern die Zwerge Morias lustige und tolle Feste und so eines wird gerade gefeiert, nämlich Balins Geburtstag. Und eines könnt ihr mir glauben: Das ist ein Fest, das unübertrefflich ist. Es werden Lieder gesungen, es wird getrunken und gegessen, die besten Bierfässer werden

geöffnet und es werden Wetten abgeschlossen, wer mehr Bier trinken kann. Selbst die Leibgarde des Königs, die sonst nur stumm herumsteht, feiert ausgiebig mit. Sogar den Balrog, der tief unten in einer Miene sitzt, haben sie vergessen, den Feurdämon, den sie aus seinem Tiefschlaf geweckt haben, weil sie zu tief gegraben haben. Doch heute ist er ihnen egal, denn Balins Geburtstag kommt nur einmal im Jahr vor. Na gut, das ist so wie bei allen zwölf Feiertagen der Zwerge. Doch wie gesagt ist der Geburtstag des Königs einzigartig. Aber was sie nicht wussten war, dass es bald kein Licht, kein knisterndes Kaminfeuer mehr in den großen Hallen Morias geben würde. Und dass nur wegen eines Zauberers, der sein dunkles Reich erweitern will. Und wegen des großen Auges von Mordor.

Ja, es ist Saruman der Weise, der es für Sauron tut. Doch nicht er macht sich die Finger schmutzig, sondern eine Armee, eine Orkarmee. Ja, diese grausamen Mörder werden innerhalb der Mauern Isengards gezüchtet. Und so geht die Armee Isengards zu zehntausenden los unter der Führung des Orkleutnants Darok. Von Isengard bis Moria sind es zwanzig Tagesmärsche und ein paar Stunden. Natürlich wissen die Zwerge nichts von dem Angriff, der ihnen bevorsteht, da noch der Geburtstag gefeiert wird. Ihr wundert Euch bestimmt, warum sie noch immer feiern, da schon der fünfte Tag des Herbstes angebrochen war. Hier ist die Erklärung: Bei königlichen Geburtstagen ist es Sitte, dass zehn Tage gefeiert wird. Es hat auch noch niemand geschlafen und alle sind müde, aber trotzdem guter Dinge, da Zwergenfeiertage etwas Besonderes sind. Und so wird immer noch gesungen und getanzt und gegessen, getrunken und gelacht.

Doch plötzlich hören die Zwerge einen Schrei. Es war eine Zwergenfrau und auf einmal springt ein Orkspion in die Halle. Eine Wache entdeckt ihn und greift ihn an. Die Wache gewinnt zum Glück den Zweikampf, aber wird verletzt. Und so erkennt Balin, dass der Krieg vor der Tür steht.

Zwei Fragen sind jetzt bestimmt offen: Woher weiß man, dass der Ork ein Spion ist? Daher, dass er nicht größer als ein Zwerg ist und nur einen Dolch trägt. Und warum weiß der König, dass es Krieg geben wird? Orks tun nichts ohne Grund. Nun ja, wohl eher Saruman. Und die Spione sind dafür da, die Burg und die Siedlung auszuschalten, damit sie wissen, was auf sie zukommt. Und so sagt Balin: "Trommelt die Soldaten zusammen, alle, und auch alle kampffähigen Männer." In den nächsten zwanzig Minuten stehen fünftausend Soldaten und zweihundert Leibgarden des

Königs und dreitausend Männer bereit. Und so spricht Balin zu seinem Gefolge: "Ich weiß, dass nicht alle hier wissen, warum sie hier sind. Ich will es kurz erläutern: Wir sind im Krieg." Ein Raunen geht durch die Menge, doch Balin spricht weiter: "Und ich weiß auch, dass viele gar keine Krieger sind, doch wenn ihr weiter in diesen Hallen leben wollt, dann müsst ihr sie verteidigen." Und so bereiten sich alle auf den Krieg vor. Ein paar Bogenschützen stationieren sich auf den Anhöhen des Berges, um Alarm zu schlagen, zwei Speerträger hinter dem Bergeingang und fünfhundert Schwerträger sind mit dabei, wie tausendfünzig Bogenschützen dahinter. Die restlichen Männer sind im ganzen Berg verteilt und jetzt heißt es warten. In dieser Zeit zieht sich Balin seinen Harnisch an und nimmt seine Doppelaxt. Die Frauen und Kinder werden in die große Halle gebracht, die dann auch von tausend Mann bewacht wird.

Die Orks sind gerade dabei, den Weißen Berg zu erklimmen, also sind sie noch drei Tagesmärsche entfernt. Einige der Orks sind während der langen Reise bereits auf der Strecke geblieben, weil sie vergessen hatten Verpflegung mitzunehmen. Da kann man sich sicher schon denken, was passiert ist. Wie immer ist Krawall und miese Laune mit auf der Orkreise, denn nur das passt in ihre winzigen Hirne. Doch nicht nur Orks sind in Sarumans Reihen, sondern auch Wölfe, Warge, dazu noch Trolle und Riesenspinnen. Auch einige Zwerge, die gegen Balins Herrschaft aufbegehren. Die Nazgul waren sich zu gut für diesen Feldzug. Worin die Orks gut sind, ist das brutale Überrumpeln. Und genau das haben sie vor. Doch Balin ist darauf vorbereitet und fürchtet sich nicht. Aber was er nicht weiß ist, dass Zwerge unter den Orks sind. Er hat keine Angst wegen der Geheimtür, die in den Berg führt, außerdem ist es der einzige Ein- und Ausgang. Das Rätsel, das man lösen muß, ist für die Orks so, als ob man einen dreijährigen Zwerg nach dem Weg nach Gondor fragt. Der Spruch auf Elbisch ist für die Orks eine Fremdsprache. "Sprich Freund und tritt ein." Simpel, aber schwierig. Doch die Zwerge in den Orkreihen kennen das Rätsel und die Antwort. Eines gibt es aber, wovon niemand weiß: Vor Moria ist ein großer See mit einem großen Bewohner, einer Art Krake, doch größer und mit zwanzig statt acht Armen, der alles frisst, was er sieht, also auch Orks, Zwerge, Warge und Spinnen. So kommt es, dass an dem See zwanzig Warge, drei Zwerge und siebzig Orks in den Magen des Ungetüms wandern. Die Zwerge murmeln miteinander, als alle geflüchtet sind, und einer sagt: "Wir nehmen den Hinterausgang, der ist kaum bewacht. Doch...". "Was, doch?" fragt Darok wütend. "Wir müssten an dem Balrog von Moria vorbei und

über die Brücke von Khazad-Dum.", sagte der Zwerg. "Über die Brücke kommen wir mit Leichtigkeit, aber der Balrog!", sagt ein Bogenschützenork. "Vielleicht ist der Balrog in dem Gang zu den Gräbern", spricht ein Zwerg. "Dann hätten wir eine Chance". "Gut, aber einige bleiben hier, falls der Abschaum herauskommt!", sagt Darok. So gehen fünfhundert Orks zum See und verstecken sich dort. Der Rest wartet am hinteren Tor auf das Zeichen, das sie abgesprochen haben, nämlich auf einen brennenden Pfeil in der Luft. Drei Tage verstreichen, bis sich das Tor am See öffnet. Balin und dreihundert Mann halten Ausschau nach den Orks. Die legen an und schießen auf Balin. Fast kein Pfeil trifft. Ein paar Wachen werden erwischt, aber ein Pfeil trifft Balin von hinten mitten ins Herz. Er ist tot, bevor er auf den Boden fällt. Jetzt wird nur noch nach den Schützen geschossen und das nutzen die übrig gebliebenen Wachen. Sie schlagen eiskalt zu.

Doch es ist zu spät. Ein Ork schießt den brennenden Pfeil in den Himmel, und als Darok ihn sieht, beginnt die Schlacht, die richtige Schlacht, nicht der winzige Kampf vor Moria.

Der See ist zwar sicher, doch der hintere Ein- und Ausgang wird gnadenlos überrumpelt. Die Orks haben Glück, der Balrog scheint nicht an der Brücke zu sein. So laufen alle schnell hinüber, doch dort in der zweiten Halle warten zweitausend Zwerge, die sofort angreifen. Die Spinnen wagen den ersten Vorstoß, doch sie kommen nicht durch die standhafte Stellung der Zwerge. Inzwischen wurde Balins Leiche in eine Grabhalle gebracht, wo ein Sarg steht. Kein gewöhnlicher aus Holz, sondern einer aus Stein mit einem Namen tief eingraviert. Dort steht "Hier ruht Balin, Sohn des Fundin, Herr von Moria".

Jetzt aber zurück in die weite Halle, wo immer noch gekämpft wird: Die Zwerge drängen die Orks immer weiter zurück zur Brücke. Als die ersten Orks schon in den Abgrund fallen, ruft Darok: "Die Trolle!". So hauen sich die Trolle durch die Zwerge mit Axt und Keule. Doch die Zwerge bleiben stark. "Wir brauchen Unterstützung!", ruft ein Zwerg einem anderen zu. Der rennt los und trommelt alle Zwerge mit einer Waffe zusammen und so greifen weitere sechshundert Mann ins Geschehen ein. Die Zwerge kämpfen tapfer, doch sie werden bald aus der zweiten Halle verdrängt. Sie bauen eine Barrikade in der dritten Halle, die Bogenschützen stellen sich an die Mauer und zielen in den Eingang, durch den die Orks kommen müssen. "Speerwerfer dahinter!", ruft ein Zwergenoffizier. So stellen sich die Zwerge auf und

zweihundertfünfzig Soldaten stellen sich vor das Tor, um die Orks abzulenken, damit die Pfeile treffen. Die restlichen Soldaten stellen sich hinter die Speerwerfer. Ein Knall ertönt und das Tor bricht auseinander. Dahinter sprinten die Warge auf die Zwerge zu, doch da prasseln Pfeile auf die riesigen Wölfe ein. Es ist unglaublich, wie große Tiere so schnell sterben. Doch jetzt ist die Hölle los: Dutzende Trolle laufen in die Höhle. "Zielt auf den Hals der Trolle!", schreit der Offizier. "Anlegen, zielen, Feuer!" Da schießen alle Bogenschützen der Zwerge auf die Trolle. Im Gegensatz zu den Orks können Zwerge treffen. Alle, wirklich alle Trolle werden von den Pfeilen ins Jenseits geschickt. Plötzlich hört man Schreie von der Rückseite. Einige Orks sind von hinten gekommen. "Sie sind durch den Haupteingang gelaufen", schreit ein Zwerg. Doch als er noch etwas sagen will, bohrt sich ein Pfeil in seinen Hals. Aber das ist gerade egal, denn jetzt müssen die Zwerge zusehen, wie sie gegen diese Übermacht ankommen. Plötzlich prasselt wieder ein Pfeilhagel nieder. Diesmal einer von den Orks. "Nehmt die Schilde über den Kopf!", schreit der Zwerg. Doch zu seinem Pech vergisst er selbst seinen Schild zu nehmen und kriegt Dutzende Pfeile ab. "Kämpft Euch nach hinten!", schreit ein anderer Zwerg. Immer mehr Zwerge werden erledigt, doch es gelingt ihnen, von hinten durch die Gruppe der Orks zu kommen. "Zum Haupteingang, rasch!", ruft ein anderer Zwerg, aber dort warten bereits einige Spinnen und Orks, auch Darok, der sagt: "Abschlachten!". "Lauft...", schreit ein angsterfüllter Zwerg. So rennen sie wieder zurück, doch dort sind die Orks aus der Halle und greifen gnadenlos an. So werden weitere tausend Zwerge getötet, zweitausend sind nur noch übrig. "In die Halle, wo die Frauen und Kinder sind!", schreit jemand, natürlich ein Zwerg. Es wäre gar nicht gut, wenn es ein Ork wäre.

So geht es weiter durch die Mine, vorbei an einem Dutzend Riesenspinnen. "Riesenspinnen, passt auf ihren Stachel auf!", schreit ein Zwerg. Die Spinnen sind leicht zu schlagen. Ein Schwerthieb hier, ein ausgerissenes Bein dort. Aber auch die Spinnen haben einigen Zwergen das Lebenslicht ausgeknipst. Die Zwerge lassen sich jedoch nicht aufhalten. Jeder Ork, der ihnen in die Quere kommt, bereut es. Als sie dann ihr Ziel erreichen, erleben sie eine böse Überraschung. Alle, die sich dort versteckt haben, sind tot. "Dort sind sie!", schreit ein Ork. "Auf sie mit Gebrüll!" So stürzen sich fünfhundert Orks, ein paar Zwerge, einige Warge und sieben Trolle auf zweitausend Zwerge. In diesem Moment kommt Darok auf einem schwarzen Warg in den Raum. "Setzt euch auf die Warge!", befiehlt er seinen Männern. "Nicht, wenn wir sie zuvor töten!", ruft ein Zwerg und schießt einem Warg mit einem Pfeil ein

drittes Nasenloch. Die Zwerge johlen und brüllen vor Spaß und es hagelt Speere auf die Orks nieder. Die Speere treffen, doch dann wird es heiß, der Gang färbt sich rot und jetzt rennt auch noch ein brennender Ork in die Halle und kreischt: "Der Ba....". Weiter kommt er nicht, da ihn eine schwarze brennende Hand packt. "Balrog!", schreit ein Zwerg. "Rennt, so schnell ihr könnt!" Da kommt eine Peitsche aus dem Gang, schwarz und brennend, und schnappt nach den Orks. Erst jetzt kommt Bewegung in die Orks, sie rennen los, während die Zwerge schon über alle Berge sind. Sie haben sich in der Küche versteckt, wo die Orks durchmüssen. Da kommen sie schon und werden mit einem Pfeilhagel begrüßt. Und so sind die Warge und Trolle auch Geschichte. Die Orks feuern zwar zurück, treffen aber nichts, da sie die Zwerge nicht sehen können. Pfeile fliegen auf die Orks zu, und alle Pfeile treffen. Da wird der Gang wieder hell und der Balrog ist im Gang. "Los, rennt!", schreit ein Zwerg laut. So laufen alle Zwerge tiefer in den Berg, aber die Orks sind hinter ihnen. "Schneller...", rufen einige Zwerge. Plötzlich merken sie kurz vor den Gräbern, dass der Balrog ihnen nicht mehr folgt. "Los, zu Balins Grab!", ruft ein Zwerg, und dort beginnt der nächste und letzte Kampf. "Speere und Schwerter nach vorne!", schreit ein Zwergenoffizier, "Bogenschützen und Speerwerfer dahinter!" Dann greifen die Orks an. "Bewacht das Grab!", schreit der Offizier. Die erste und zweite Linie der Orks wird gnadenlos aufgespießt. Die nächste Linie ist schwieriger. Die Speerkämpfer werden bald getötet., doch die Axtkämpfer hauen die nächsten Orks in Stücke. Immer weniger Orks und Zwerge sind auf dem Schlachtfeld, und als nur noch ungefähr zwanzig Zwerge leben, ziehen sie sich zurück in die Halle von Balins Grab. Dort verbarrikadieren sie das Tor. Als die Orks aufhören gegen das Tor zu hämmern, atmen die Zwerge erleichtert auf. So gehen die Zwerge in der Halle hin und her und lesen die Runen auf dem Sarg: Hier ruht Balin, Sohn von Fundin. Herr von Moria.

Da hört man Schreie, aber nicht hinter dem Tor, sondern von draußen. Ein Ork haut mit seiner Axt ein Loch in die Wand und dann fliegen Pfeile in die Halle, und alle Zwerge werden getroffen und sterben. Kurz zuvor schrieb ein Zwerg noch mit letzter Kraft folgende Notiz: "Sie kommen...".

Jetzt wohnt kein Zwerg mehr in Moria, doch Orks gibt es umso mehr in dem Berg. Kein Licht scheint mehr, es ist umso dunkler. Keine Wärme, kein Glück, nur Leid und Blut. Immer mehr Orks kommen nach Moria, damit die Stadt nicht zurückerobert werden kann. Doch das wird niemand versuchen, da jetzt tausende Orks in Moria

sind. Die Zwerge, die mit Balin oder den anderen Zwergen aus Moria verwandt sind, trauern tief.

Die Geschichte Morias wird für immer in den Büchern festgehalten. Worauf man stolz sein kann, ist, dass die Zwerge tapfer bis an ihr Ende gekämpft haben, dass keine Zwerge geflohen sind oder daran gedacht haben zu fliehen. Dass man Angst hat bei so einer Übermacht, ist keine Schande, im Gegenteil. Angst verhilft zu Mut und Mut ist in einer Schlacht gut. Jetzt will ich aber nicht über Heldentaten geschwollen reden, denn diese Geschichte ist hier zu Ende. Doch was ich hoffe, ist, dass Ihr Leser ein bisschen mehr über Morias Untergang erfahren habt.

Das war: Die Schlacht um Moria

Autor: Jasper Bertermann